

Pressemitteilung



Grasgehren/
München, 01.09.2012
PM 28/12/FA
Alpen

40 Jahre Alpenplan:

Garant für Naturgenuss in den Bayerischen Alpen

Naturschutzverbände feiern am Riedberger Horn

Am 1. September 2012 wird der Alpenplan des bayerischen Landesentwicklungsprogramms 40 Jahre alt. Dieser Plan legt Ruhezeiten in den Bayerischen Alpen fest, in denen keine Straßen, Lifte oder Skipisten gebaut werden dürfen. „Der Alpenplan sichert Wanderern, Bergsteigern, sowie Skitourengeängern unverbaute Zonen im Alpenraum. Die schönsten Gipfel wären sonst großteils mit Liften verbaut“, so Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern. „Der Alpenplan muss deshalb so erhalten bleiben wie er vor 40 Jahren beschlossen wurde!“

Bisher wurde in der Geschichte des Alpenplanes noch keine Ausnahmegenehmigung erteilt. Auch das Riedberger Horn im Landkreis Oberallgäu ist wegen des Alpenplanes noch nicht von Skiliften erschlossen, obwohl Liftbetreiber dort derzeit wieder eine Skischaukel planen. Die Lifte würden einen Berg zerstören, von dem Luis Trenker schon sagte, es sei der schönste Skitourenberg Deutschlands.

Die Bayerischen Natur- und Bergsportvereine feierten deshalb den Geburtstag des Alpenplanes am Riedberger Horn. Sie forderten, dass es auch in Zukunft keine Verkleinerungen oder Ausnahmegenehmigungen beim Alpenplan geben darf.

Der größte Teil der Urlauber kommt wegen der Landschaft und des Naturerlebnisses in die bayerischen Alpen, wie zahlreiche Studien belegen. Dabei steht das Wandern an oberster Stelle der Aktivitäten. Um dieser Mehrheit der Gäste entsprechenden Naturgenuss zu ermöglichen, wurde in vorausschauender Weise 1972 der sog. Alpenplan ausgearbeitet. Die darin festgelegten Ruhezeiten haben bis heute herausragende Destinationen für den naturnahen Tourismus gesichert. Neben dem Riedberger Horn im Allgäu konnten in Oberbayern z.B. der Watzmann, die Rotwand, der Hochgern, der Inzeller Kienberg oder die Alpspitze bei Garmisch von geplanten Bergbahnerschließungen verschont bleiben.

Im Allgäu versuchen Liftbetreiber aktuell wieder eine Skischaukel über das Riedberger Horn zu bauen. Damit würde nicht nur ein äußerst attraktives naturtouristisches Ziel zerstört, sondern auch ein ganz besonders wertvolles

In Kooperation mit:



Fachabteilung
München
Pettenkoflerstr. 10 a / I
80336 München

Tel. 089/54 82 98 63
Fax 089/54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Biotop in den Allgäuer Alpen vernichtet. Ein solch einzigartiges Mosaik an unterschiedlichen seltenen Lebensräumen, die einer Vielzahl geschützter Tier und Pflanzenarten Heimat bieten, findet sich nur an wenigen Orten im Allgäu. Für Raufußhühner ist es der wichtigste Lebensraum in den Allgäuer Bergen westlich der Iller, der als Quellgebiet für umliegende Lebensräume unverzichtbar ist.

Eine erstmalige Ausnahme von den Zielen des Alpenplanes von 1972 wäre ein Präzedenzfall für ganz Bayern. Die an der Feier teilnehmenden Umwelt- und Bergsportverbände forderten den für den Alpenplan zuständigen bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil auf, den Alpenplan nicht anzutasten und keinerlei Ausnahmegenehmigungen zu erteilen: „Die bestehenden Ruhezone des Alpenplans, allen voran das Riedberger Horn, müssen auch zukünftigen Generationen ungeschmälert erhalten bleiben“, so Dr. Stefan Köhler, Präsident von CIPRA Deutschland.

Bilder vom Riedberger Horn können Sie unter <http://www.bund-naturschutz.de/presse/pressemitteilungen.html> abrufen

Für Rückfragen:

Thomas Frey, BN-Regionalreferent für Schwaben
thomas.frey@bund-naturschutz.de; Mobil: 0160-95501313